

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Beurteilung der Lage: Die französisch-amerikanischen Angriffe in der Champagne und östlich bis zur Maas — neuerdings diese sogar überschreitend — waren heftig, aber mit sparsamem Kräfteeinsatz geführt worden; Großangriffe östlich der Maas und in Lothringen sind einstweilen nicht wahrscheinlich. Dagegen hat sich der Druck zwischen Meer und Oise verstärkt. In Flandern sind weitere französische Divisionen eingetroffen; auch scheinen sich hinter der belgischen Front stärkere amerikanische Truppen zu befinden. Nach Gefangenenaussagen und Frontfeststellungen ist die Wiederaufnahme der Offensive mit Hauptdruck beiderseits von Roulers und in der Richtung auf Courtrai zu erwarten; auch sprechen Agenten dauernd von einer bevorstehenden größeren Unternehmung gegen die belgische Küste.

Am 15. Oktober fasste General Ludendorff in einem Telegramm an die Heeresgruppe Deutscher Kronprinz die Lage nochmals dahin zusammen, daß die wahrscheinlichsten feindlichen Angriffsrichtungen zur Zeit Flandern, Front der 17. Armee bis einschließlich Mitte der 18. Armee, 5. Armee und rechter Flügel der Armee-Abteilung C seien. Jede dieser Richtungen treffe eine empfindliche Stelle, an der ein Ausweichen überhaupt nicht oder nur beschränkt möglich sei. Es komme aber unbedingt darauf an, unsere augenblicklichen Stellungen im allgemeinen so lange zu halten, bis sich die politische Lage geklärt habe. Daher müßten unter rücksichtsloser Entblözung der zur Zeit weniger gefährdeten Abschnitte alle irgend verfügbaren Kräfte zur Stützung der Hauptkampffronten frei gemacht werden. Anschließend würden der Heeresgruppe zwei verwendungsfähige Divisionen abgefordert.

Die Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht ordnete am 15. Oktober nachmittags an, daß sich in der Nacht zum 16. der rechte Flügel und die Mitte der 4. Armee in die ungefähre Linie Ostende—Thourout—Courtrai („Flandern II“-Stellung) absetzen sollten. Die übrige von Courtrai über Lille—Douai—Solesmes verlaufende Heeresgruppenfront hatte stehen zu bleiben. Als dann die Oberste Heeresleitung in der Frühe des 16. Oktober langsames Ausweichen in die Lys/Hermann-Stellung anordnete, befahl die Heeresgruppe zunächst für die Nacht zum 17. Oktober Absetzen der 4., 6. und 17. Armee nach Brügge—Chielt und in die östlich von Roubaix—Douai verlaufende „Wotan III“-Stellung; die Front bei Courtrai war besonders zu stützen. Insgesamt war die Küstenfront dank der Härte der Obersten Heeresleitung seit dem Räumungsvorschlag der Heeresgruppe<sup>1)</sup> noch volle 17 Tage gehalten worden.

16. bis  
19. Oktober.

<sup>1)</sup> S. 641.